

# Ein kurzer Reisebericht

## **Die Sache mit der Golftasche**

Als Rolf mich am Flughafen in Windhoek abholte dachte er, der mit der Golftasche kann nicht unser Astrogast sein. Aber die Golftasche wird bei Air Namibia bis 15kg und voriger Anmeldung kostenlos transportiert und löste meine dringenden Übergewichtsprobleme. Denn dank der sehr guten und informativen Internetseite und den Emails im Vorfeld der Reise hatte ich meine dicksten Winterklamotten eingepackt und die wiegen halt. Außerdem hatte ich viel vor und dementsprechend viel mit.

## **Beobachten, guiden, fotografieren**

Das war mein Plan für die ersten Nächte. Es wird ja früh richtig dunkel und nach dem Astronomen-Abendessen um 17 Uhr kam Rolfs große Stunde. Die Mühe die er sich mit den Astrogästen macht ist wohl nicht nur für Afrika einmalig. "Du darfst jetzt nicht nach oben schauen, erst wenn wir an der Beobachtungsplattform sind." So bereitete er meinen ersten Blick auf den Südsternenhimmel vor. Und er wusste warum. Denn der erste Blick nach oben ist umwerfend und einfach atemberaubend. Was bei uns auch für Adleraugen unsichtbar ist, ist hier irritierend hell: das Zodiakallicht. Es erstreckt sich bis fast in den Zenit und versucht der Milchstraße Konkurrenz zu machen. Was ihm natürlich nicht gelingt, denn so plastisch, über den ganzen Himmel gespannt, die ganze Nacht sichtbar, ist die Milchstraße plötzlich zum greifen nahe und wird zur Galaxie als deren Teil wir uns durchs Universum bewegen.

Beim 14,5 Zöller angelangt gibt es eine Einführung in die mir bisher nur aus Planetariumsprogrammen bekannten Sternbilder. Mit großer Sorgfalt erklärt mir Rolf den Umgang mit dem Dobson und dann stellt er ein Highlight nach dem anderen ein. Das Miyauchi Fernglas hatte ich auch gleich mitgemietet und konnte so wunderbar den Südhimmel erkunden.

Meine Canon 20Da sollte währenddessen vor sich hin tickern und Astroaufnahmen machen und so nahmen wir das guiden in Angriff. Es ist ja alles da. Guidingkamera ALccd 5.2 an einem Mini-Borg als Leitfernrohr, Befestigungssysteme mit Schienen und Anschlüssen jeglicher Art, Laptop das nur für Astrozwecke da ist usw. Und wie das bei Rolf so ist, alles piekfein geordnet, beschriftet, mit Anleitung versehen. Man muss es nur noch aus dem Regal nehmen.

## **Die Experten**

Als für Roland und Pascal nach zwei Wochen die Zeit auf Kiripotib vorbei ging und Rolf sie morgens um kurz vor vier an den Flughafen brachte, kehrte er mit Michael, Peter und Norbert zurück. Michael Breite, der Besitzer der Firma astrolumina, hat das gesamte Equipment geliefert, Peter Heinrich kümmert sich dabei um das elektronische Umfeld jeglicher Art und Norbert Sommer von der Firma Vixen wollte einfach mal wieder aus Namibia den Sternenhimmel sehen und überprüfen, ob er noch alle Messier, IC und NGC Objekte auswendig weiß und blind am Dobson einstellen kann. Da Rolf mit allen dreien schon lange Zeit befreundet ist, begann eine herzliche, lustige und intensive Zeit, in der so mancher Treiber den Besitzer wechselte, viel fotografiert und beobachtet und so mancher Zukunftsplan für Kiripotib geschmiedet wurde.

## **Einschlag auf Jupiter**

Gleich in meiner ersten Jupiternacht vom 19. auf den 20. Juli konnte ich den neuen Fleck, der wohl durch einen Einschlag entstanden ist, fotografieren. So ab 2 Uhr gab es meistens Perioden mit stabiler Luft und ich konnte sehr detaillierte Aufnahmen durch den 10" gewinnen. Die 1024x768 Pixel meiner DMK-Kamera reichten dabei oft noch für die Abbildung der Monde aus. Am 24. Juli machte ich eine Zeitraffersequenz von der Bedeckung von Europa durch Io.

## **M16 und der Mond**

Die große MK 100 Montierung trägt den 14" von Meade und ich fotografierte den Adlernebel mit gutem Erfolg. Nachgeführt mit dem Off-Axis-Guider und 4x10 min belichtet. Die ganz dunklen Nächte waren ja jetzt vorbei und der Mond konnte ebenfalls beobachtet werden. Einen Tag nach Neumond (Sonnenfinsternis) konnten wir ihn erstaunlich hoch in der Abenddämmerung entdecken. Da er nicht wie bei uns mehr oder weniger flach über den Horizont schleicht und die Dämmerung ja auch nicht erst um 22 Uhr vorbei ist, steht er lange am Himmel und lässt die Milchstraße immer mehr verblassen.

Mein Binokular kam ja schon am Dobson und am 10" zum Einsatz, machte aber bei der Mondbeobachtung mit dem 14" besonders viel Spaß! Diese Konstellation konnten sogar Claudia und Hans sowie vier italienische Gäste der Farm begeistern, die an einer Sternführung mit Rolf teilnahmen. Das Seeing war ehrlich gesagt leider katastrophal, aber bei geringer Vergrößerung ...

## **Ausflüge**

Ganz ohne Ausflüge darf es dann doch nicht sein. Dazu hat das Land einfach viel zu viel zu bieten. Mit Roland und Pascal teilte ich mir deshalb einen Flug mit einer einmotorigen Centurion 2 zum Fish River Canyon und zu den Dünen im Sossusvlei. Unsere Pilotin, eine Deutsche, hatte mit mir leider Pech, denn an diesem Morgen fing meine Übelkeitsperiode von 5 Tagen an und während ich mit der rechten Hand die Kamera hielt und blind die Sehenswürdigkeiten knipste, war ich damit beschäftigt, doppelt ineinander gesteckte Tüten zu befüllen, was sehr anstrengend war. Zum Ausgleich, oder weil es einfach so schön ist, lud uns Hans zu einer Fahrt auf die Kalaharidünen ein, und der Safari-Landrover trug uns wacker von Tor zu Tor. Viele Tiere, ein Sundowner, ein toller Sonnenuntergang und eisiger Wind bei der Rückfahrt machten unser Glück komplett.

## **Und sonst...**

- war die Gastfreundschaft von Claudia und Hans ganz besonders herzlich
- wurden kleine Probleme sofort gelöst
- war das Essen meist lecker und vielseitig
- war viel zu beobachten, besonders die Vögel auf dem Farmgelände
- war es eiskalt. Keine Heizung in den Zimmern, nur in der Astrovilla
- war die Astrovilla sowieso der Hit
- bin ich zum Milchstraßen-Fan geworden
- war das Wetter zwei Wochen fast wolkenlos
- ist das Konzept von Kiripotib einmalig durch die Betreuung der Astrogäste
- ist vieles sehr deutsch in Namibia
- sind auch 14 Tage zu schnell vorbei.

Für Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Meine Email Adresse lautet: [schramm.thilo@web.de](mailto:schramm.thilo@web.de)

Viel Spaß auf Kiripotib wünscht euch euer Thilo!